

Jul

(Schw. / Dän./ norw. Weihnachten, germ. Wintersonnwende)

Kürzester Tag

- Zeit der Schneestürme
- Neugeburt der Sonne
- Christentum: Thomastag

Ursprünglich war Jul ein Fest der Freude / Friedens / Fruchtbarkeit.

Das Christentum brachte erst teuflische Mächte, böse Tiere ins Spiel. Wotan wurde zum Teufel, Frau Holles „Wilde Jagd“ geriet zum wütenden Heer.

Nach der Wintersonnwende begann das 3tägige Julfest und anschließend die Raunächte: eine Zeit der Einkehr und Ruhe, des Jahresrückblicks und Verarbeiten der Ereignisse des Jahre bzw. ab Silvester Planung des neuen Jahres.

Diese Zeit wird von Ritualen und Symbolen begleitet, die uns auch in der heutigen Zeit wieder helfen, innezuhalten, zu uns zu kommen und uns neu auszurichten.

Symbolik:

- Immergrüne Gehölze > Fortbestand des Lebens
- Barbarazweige > Frühling, Fruchtbarkeit
- Apfel > ewiges Leben, Erneuerung, Sonne
- Nachtwache und Räuchern mit Wacholder > Unglück hinaus – Glück ins Haus“ > am Morgen:
- Julklotz: brannte durch die Raunächte > Asche war heilig und wurde im Frühjahr auf die Felder gebracht

Räucherungen zur Wintersonnwende:

Beifuss, Eibenholz, Stechpalme, Esche, Fliegenpilze, Moos, Mistel, Kiefernrinde, Holunderblüten, Schlehenholz, Tannenharz, Ruchgras, Wacholder und Johanniskraut

Räucherungen in den Raunächten:

Mistel, Eisenkraut, Andorn, Beifuss, Fichtenharz, Weidenholz, Wacholder, Eibennadeln + Beeren, Wermut, Alantwurzel, Johanniskraut und Räuchersalbei

Bedeutung der Nächte:

1. Ahnen, Familie, Wurzeln
2. Öffnung nach oben, Spiritualität
3. Herzesebene, Herzöffnung, Herzensstärke
4. Im Hier und Jetzt
5. Beziehung, Freunde, soziales Umfeld
6. Loslassen, Abschied
7. Übergang, Neubeginn
8. Zukunft, Vision, nach vorne blicken
9. Danke und Segen
10. Tatkraft, Handlung, Mut
11. Sinnhaftigkeit, Kreis des Lebens
12. Hingabe, Annehmen, Vertrauen

Ritual:

Karten ziehen: jeden Abend für das entsprechende Monat des kommenden Jahres